

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

268 (15.11.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 A.
Im Reichsgebiet 1 M 56 A ohne Postgeld.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
über deren Raum 9 A, Reklamezeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dügg,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 268.

Mittwoch den 15. November 1911.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

⊗ Karlsruhe, 14. Nov. Der Großherzog kehrte heute vormittag von Badenweiler hierher zurück und hörte mehrere Vorträge. Später begab sich dann der Großherzog in die Wohnung des Oberhofmeisters v. Stabel und Gemahlin, um diesen zur Feier ihrer goldenen Hochzeit die Glückwünsche der Großherzschäften auszusprechen.

⊗ Karlsruhe, 14. Nov. Das Oberlandesgericht gab am Montag sein Urteil in dem Freiburger Prozeß Grunwald-Beit bekannt. Es handelte sich bekanntlich um einen Beleidigungsprozeß des Oberregisseur Grunwald am Freiburger Stadttheater gegen den Stadtverordneten Beit. Dem Angeklagten wurde der Schutz des § 193 R. St. G. B. (Wahrnehmung berechtigter Interessen) zugebilligt und aus diesem Grunde wurde Stadtverordneter Beit freigesprochen. Die Freiburger Strafkammer hatte bekanntlich Beit zu 100 M Geldstrafe verurteilt. Das Oberlandesgericht hob jetzt dieses Urteil auf, der Kläger Grunwald hat die ziemlich erheblichen Kosten des Verfahrens zu tragen.

⊗ Karlsruhe, 14. Nov. Vor dem Standesamt kam es heute zu einem großen Menschenauflauf. Mit fühner Entschlossenheit trat ein Paar in den heiligen Stand der Ehe, bei welchem der Bräutigam 80 Jahre und die Braut 75 Jahre zählt.

⊗ Durlach, 15. Nov. Der hiesige Ortsverein des evangelischen Bundes gedenkt am nächsten Sonntag abend 1/2 8 Uhr in der „Karlsburg“ unter Mitwirkung des Kirchengesangsvereins einen Familienabend zu veranstalten. Auf demselben wird Herr Stadtvikar Mayer einen Vortrag halten über das Thema: „Lebensbilder aus der evangelischen Kirche Frankreichs“.

⊗ Schwetzingen, 14. Nov. Die Gemeinde Keilingen hat die Abschaffung des Schulaeldes beschlossen.

⊗ Heidelberg, 14. Nov. (Brotpreisabschlag.) Die Verhandlungen der gemeinnützigen Vereinigung zur Beschaffung billiger Nahrungsmittel mit der hiesigen Bäckervereinigung haben zu dem erfreulichen Ergebnis geführt, daß die hiesigen Bäckermeister von übermorgen ab ein 2 Pfündiges Schwarzbrot zum Preise von 25 Pfg. in den Verkehr bringen werden.

⊗ Heidelberg, 14. Nov. Heute morgen verübte ein hier studierender 22 Jahre alter Mediziner aus Darmstadt in seiner Wohnung einen Selbstmordversuch, indem er sich schwere Schnittwunden beibrachte, denen er später erlag.

⊗ Mannheim, 14. Nov. (Der neue Mannheimer Bürgerausschuß.) Bei der heutigen Wahl zur 1. Klasse erhielten Liberale 3003 (16 Sitze, bisher 17), Volkspartei 1361 (10 Sitze, bisher 15), Zentrum 487 (4 Sitze, bisher keine) und Sozialdemokraten 297 Stimmen (2 Sitze, bisher keine). Der G. samtbürgerausschuß setzt sich nun zusammen aus: 24 Nationalliberalen (bisher 31), 18 Fortschr. Volkspartei (28), 12 Zentrum (3), 40 Sozialdemokraten (32) und 2 Mietervereine (—). Die Wahlbeteiligung betrug heute über 80 %.

⊗ Kehl, 14. Nov. Der Gemeinderat hat gegen die Aufstellung des Bürgermeisters Dietrich als Landtagskandidaten der liberalen Parteien keinen Einspruch erhoben, daran aber folgende Bedingungen geknüpft, daß der Bürgermeister während der Session seinen Wohnsitz tunlichst in Kehl behält, daß er die Sitzungen des Gemeinderats und Bürgerausschusses leitet und in 2 Tagen jeder Woche auf dem Rathaus zu sprechen ist.

⊗ Freiburg, 14. Nov. Nach Blättermeldungen beabsichtigt die Reichspartei den Major a. D. Konsul Schinzinger hier als Kandidaten für die Reichstagswahl im 5. bad. Reichstagswahlkreis aufzustellen.

⊗ Vom Feldberg, 14. Nov. Bei 2 Grad Kälte beträgt die Schneehöhe 25 cm.

Deutsches Reich.

* Berlin, 14. Nov. Der Reichstag

verhandelte in seiner heutigen Sitzung zunächst die Ausgabe kleiner Aktien in den Konsulargerichtsbezirken und im Schutzgebiet Kiautschou. Vonseiten der Regierung wird, wie Herr von Riederlen-Wächter ausführte, großer Wert auf die Verabschiedung des Gesetzentwurfs gelegt. Herr von Riederlen hat dringend im Interesse unserer Handelswelt in Ostasien um die Zustimmung des Hauses. Nach im allgemeinen unwesentlicher Debatte wurde die Vorlage an die Budgetkommission verwiesen. Hierauf trat das Haus in die Weiterberatung der sozialdemokratischen Interpellation betr. die Entlassung von Arbeitern der Reichseisenbahnen ein. Von sozialdemokratischer Seite wurde wiederholt vom Abg. Böhle eine Reform der Koalitionsfreiheit verlangt. Ihm antwortete heute der Minister der öffentlichen Arbeiten v. Breitenbach, der nochmals die Gründe, welche zu der Entlassung der Arbeiter in Elsaß-Lothringen geführt haben, hervorhob und die Maßnahmen der Regierung rechtfertigte. Abg. Dr. Spahn (Ztr.) wandte sich gegen das Verhalten der Sozialdemokratie, die an der ganzen Affäre schuld sei, und erkannte die entschiedene Stellung der Verwaltung der Reichseisenbahnen gegen die Sozialdemokratie dankbar an. Nach weiteren kurzen Erklärungen des Ministers Breitenbach über das Verbot der Zugehörigkeit zum süddeutschen Verband, das erfolgt sei, weil dieser sich für den Streik erklärte, unwirtschaftliche Forderungen durchzusetzen, trat Vertagung ein. Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Schiffahrtsabgaben.

* Berlin, 15. Nov. Die „Konservative Korrespondenz“ bringt unter der Ueberschrift „Die Konservativen und der Reichskanzler“ einen Artikel, in dem es zum Schlusse heißt: Wir wissen aus zahlreichen Kundgebungen, daß die Mitglieder der konservativen Gesamtpartei im deutschen Reiche den Standpunkt der Reichstagsfraktion vollkommen teilen.

* Johannistal, 14. Nov. Das Luftschiff „Schwaben“ ist heute vormittag um

Feuilleton.

24)

Lebensrätsel.

Roman von Luise Cammerer.

(Fortsetzung.)

Hermine kochte innerlich vor Zorn, dennoch behielt sie eine gelassene Miene bei.

„Ich hatte nicht Zeit noch Lust, auch keine Gelegenheit, mich extravaganten Passionen zu widmen!“ erwiderte sie scharf, „und hoffe, ohne sie durchs Leben zu kommen. Vor unserer Verheiratung kamen dergleichen Sportgeschichten nie in Frage.“ Ihre Lippen verzogen sich zu einem vielsagenden Lächeln.

„Bestimmen Sie über mich, Baronin. Mit Freunden stehe ich zur Disposition, soweit Freund Werner mir einen Verkehr gestattet,“ gab Stetten verbindlich zur Antwort.

Seine stolze, ritterliche Haltung zerstreute die aufsteigenden Bedenken Hellbrungens und wiegte ihn in sorglose Sicherheit.

Trotz der Gegenwünsche ihrer Tante begrüßte die Admirelle Hermine mit der Zutraulichkeit und Herzlichkeit einer Schwester und entfaltete ihre ganze Liebenswürdigkeit, um die Zurückhaltung der jungen Frau zu

bestiegen. Dagmar hatte eine Art sich zu geben, die ihr alle Herzen im Fluge gewann, doch hier, wo sie angelegentlich um Liebe warb, blieb ihr der Erfolg verjagt und Hermine ebenso unzugänglich wie bei ihrer Ankunft. Im steifen förmlichen Umgangston sprach Frau von Hellbrungen mit der verhassten Schwiegertochter und mit kritischen Blicken streifte sie die aufdringliche Eleganz ihrer Toilette, die besser in einem Konzertsaal am Platz gewesen wäre, als hier im engsten Familienkreise. Sie ließ es denn auch an stark gewürzten Anspielungen auf Parvenügewohnheiten, Prahlsucht und Eitelkeiten keineswegs fehlen, auf diese Weise auszugleichen suchend, was ihre Nichte an Liebenswürdigkeit verschwendete. Jedes ihrer Worte wurde zu einem spitzen Pfeil, der verwunden und die Luft erweitern sollte, so daß Dagmar sich öfters genötigt sah, Partei zu nehmen, die Pointe abzuschwächen, damit es unter ihrem Dache, in ihrem Beisein zu keinem gräßlichen Zerwürfnis käme, die heilige Flamme des Gastrechts nicht wie ein trügerisches Irrlicht erlösche. Diener gingen hin und her, die auserlesenen Speisen wurden auf- und abgetragen, ohne daß man etwas genoß.

Werner fühlte sich in einem Kreuzfeuer. Einerseits wagte er nicht, den ironisierenden

Bemerkungen seiner Mutter entgegenzutreten, obgleich er sie nicht edel fand und mißbilligte, andererseits war seine Abneigung für Hermine zu stark, um ihr ritterlichen Schutz zu bieten, sich mit der Mutter zu verfeinden. In gierigen Zügen trank er den feurigen Burgunder, und seine Lebhaftigkeit, sein Lachen klang forciert. Wie eine Erlösung überkam es alle, da Hermine, die noch einen Theaterbesuch beabsichtigte und in den Hotellsälen glänzen wollte, frühzeitig zum Ausbruch drängte und die Diener mit der Garderobe erschienen.

„Ich sehe Dich morgen bei mir, Werner!“ Seine Mutter forderte es gebieterisch in einem Ton, der keine Widerrede zuließ, „es gilt eine Entscheidung zu treffen, zu der ich Deiner Zustimmung versichert sein will!“

„Werner ist frei, wir haben uns gegenseitig Dispens erteilt und sind darin übereingekommen, uns während unseres Hierseins möglichst wenig zu genießen,“ meinte Hermine mit molantem Lächeln. „Haltet immerhin gemeinsame Familienberatungen, doch sollte Euer Bestreben darauf zielen, die intriganten Pläne zu verwirklichen, die Ihr an meinem Hochzeitstage faßt, so würde ich rechtzeitig mein Veto einlegen und Eure Gesinnung vor der Welt bloßstellen.“

11,30 Uhr bei wunderbarstem Wetter und großartigem Auftrieb zu einer 3stündigen Fahrt in der Richtung Potsdam-Spandau aufgestiegen. An Bord befinden sich 18 Passagiere, darunter der Reichskanzler und Gemahlin und Unterstaatssekretär Wahnschaffe.

* Berlin, 15. Nov. Die Fahrt des Reichskanzlers in der „Schwaben“ war vom Wetter außerordentlich begünstigt, vor allem durch eine ausgezeichnete Fernsicht. Sie dauerte 2 1/2 Stunden. Es wurden 145 km zurückgelegt.

* Berlin, 14. Nov. Die beiden Militärflieger, Leutnant Braun und Leutnant Scarzoni, flogen mit ihrem Flugzeug „Kriegstaube 5“ ohne Zwischenlandung in 95 Minuten von Berlin nach Stettin.

* Charlottenburg, 15. Nov. Gestern nachmittag wurden eine Frau und ein Radfahrer von einem militärischen Dienstautomobil, in dem der kommandierende General des 3. Armeekorps v. Bülow saß, überfahren. Die Frau ist im Krankenhaus, wohin sie und der Radfahrer in dem Dienstautomobil gebracht wurden, ihren Verletzungen erlegen. Der Radfahrer erlitt außer einer schweren Gehirnerschütterung schwere innere und äußere Verletzungen.

* Kiel, 14. Nov. Von den am 26. Okt. von dem Kreuzer „München“ verunglückten Mannschaften ist heute die erste Leiche bei Friedrichsort gefunden worden.

* Essen, 14. Nov. In vergangener Nacht schoß der stellenlose Maler Altin aus Elbing auf den hiesigen Krankenkassenarzt Dr. Schneider, der sich auf dem Wege vom Bahnhof nach seiner Wohnung befand, und verletzte ihn schwer. Der Täter stellte sich der Polizei und erklärte, er fühle sich durch den Arzt geschädigt. Dr. Schneider hatte den Maler gesund geschrieben und ihm dadurch die Möglichkeit genommen, die Krankengelder weiter zu beziehen.

* Breslau, 15. Nov. Die erste Vernehmung des Lic. Traub vor dem Konfistorium wird am 24. November stattfinden.

* Trier, 14. Nov. Der Flieger Weil war heute vormittag 1/28 Uhr in Aachen zum Fluge nach Frankfurt a. M. aufgestiegen, verirrte sich aber in der Eifel infolge des Nebels und wollte daher vormittags gegen 10 Uhr bei Greimerath landen. Dabei blieb er mit seinem Zweifelder in den Telegraphendrähten hängen und stürzte ab. Weil wurde schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt, am Apparat wurden das Höhensteuer und der Propeller zerstört.

München, 14. Nov. Zu Beginn der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten verlas der Minister von Brecht eine Botschaft des Prinzregenten, wodurch der gegen-

wärtige Landtag aufgelöst wird. Sowohl die Rechte wie die Linke nahmen die Botschaft mit stürmischem Beifall auf. Der Präsident schloß die Sitzung mit einem Hoch auf den Prinzregenten.

* München, 14. Nov. Der Landtagsabschied, der heute nach Beendigung der Kammer Sitzung den Abgeordneten übergeben wurde, zählt die Beschlüsse beider Kammern des Landtags auf, sowie die Verbesseidung derselben durch die Krone. Er erwähnt besonders, daß die Staatsregierung auch weiterhin allen Streikbestrebungen in den Betrieben der Verkehrsanstalten mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln entgegenzutreten werde. Der Landtagsabschied schließt: Die jüngsten Vorgänge in der Kammer der Abgeordneten nötigen uns, von dem uns verfassungsmäßig zustehenden Rechte der Auflösung des Landtags Gebrauch zu machen. Unser Bestreben wird, wie bisher, so auch ferner unablässig dem Wohle des geliebten Vaterlandes geweiht bleiben, das uns erst jüngst aus Anlaß unseres 90. Geburtstages so einmütige und ergreifende Kundgebungen der Anhänglichkeit und Treue gewidmet hat. — Vor dem Landtagsgebäude hatten sich schon vor Beginn der Sitzung der Kammer größere Menschenmengen eingefunden. Als die Minister gemeinschaftlich das Landtagsgebäude verließen, wurden sie von der Menge mit stürmischem Hochrufen empfangen und eine Strecke Weges begleitet.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 15. Nov. In einem Lyceum haben sich zwei 16jährige Mädchen während des Unterrichts gleichzeitig aus dem Fenster des 3. Stockwerkes in den Hof hinabgestürzt, wo sie mit schweren inneren und äußeren Verletzungen liegen blieben. Der einen der beiden Freundinnen war nahe gelegt worden, da sie in der Schule keine Fortschritte machte, die Schule zu verlassen. Sie vertraute sich ihrer Freundin an und äußerte die Absicht, ihrem Leben ein Ende zu machen. Die Freundin entschloß sich, dieses Schicksal zu teilen. An dem Auskommen der beiden Mädchen wird gezweifelt.

Frankreich.

* Paris, 15. Nov. In der gestrigen Sitzung des Kammerausschusses für auswärtige Angelegenheiten lehnte der Minister des Aeußern den Antrag, daß die Beschlusfassung über das deutsch-französische Abkommen aufgeschoben werden soll, ab und betonte, daß im Interesse Frankreichs eine möglichst baldige Ratifikation notwendig sei.

Belgien.

* Brüssel, 14. Nov. Im Prozeß der Prinzessin Luise von Belgien um den Nachlaß König Leopolds wurde heute das Urteil verkündet. Die Prinzessin wurde

abgewiesen, nur was der König wenige Tage vor seinem Tode der Niederfallbacher Stiftung vermachte, fällt den Erben zu. Die Prinzessin hat 7/10 der Gerichtskosten zu tragen.

Rußland.

* Plozk (Russisch-Polen), 14. Nov. Durch Funkenflug einer Lokomotive brannten in Stulsk die Kirche und 200 Häuser nieder. Vier Personen sind tot, mehrere schwer verletzt.

Türkei.

* Konstantinopel, 15. Nov. Zur Begrüßung des Königs und der Königin von England auf der Reise nach Indien wird sich eine besondere Kommission nach Egypten begeben, an der auch der Sohn des Sultans Ziaeddin teilnimmt.

Sien.

* Peking, 15. Nov. Ein Edikt befiehlt Yuanfichai mit Rücksicht auf das Wohl des Landes das Amt des Ministerpräsidenten zu übernehmen, obwohl er dessen Uebernahme wiederholt ernsthaft abgelehnt hat. Yuanfichai hatte gestern eine Audienz bei der Kaiserinwitwe und beim Regenten. Die Regierung befindet sich wegen Geldmangels in größter Verlegenheit, da sich die ausländischen Kapitalisten noch immer zurückhalten.

* Shanghai, 15. Nov. Der republikanische Minister des Aeußern, Wetingsfang, richtete an die Fremden, die er als die ausländischen Freunde bezeichnet, eine Kundgebung, in der er auf der Notwendigkeit der Abdankung der Mandschu-Dynastie besteht und den Schutz der rechtmäßig begründeten Ansprüche sowie die Erfüllung der auswärtigen Verpflichtungen Chinas seitens der Republik zusichert.

Amerika.

New-York, 14. Nov. Der Millionärshen Henry Beattie, der im Juli d. J. gelegentlich einer Automobilfahrt seine Gattin ermordet hatte, ist zum Tode verurteilt worden.

New-York, 14. Nov. Die gemeldeten Verheerungen des Zyklons am Samstag waren viel furchtbarer, als man zuerst annahm. Duzende von Menschen wurden getötet und der Schaden beträgt viele Millionen Dollar. Der Schooner „Witchapel“ ist im Sturm untergegangen. Der Kapitän und drei Mann sind ertrunken.

Italienisch-türkischer Krieg.

* Tripolis, 15. Nov. Gestern versuchte der Feind in der Dase die italienische Stellung anzugreifen, wurde aber zurückgeschlagen. Heute wiederholten sich die gewohnten Scharmügel.

* Konstantinopel, 14. Nov. Die Redivision in Djakowa wurde mobilisiert. Die aus der Cyenaka eingetroffenen türkischen Beamten wurden aufgefordert, zurückzukehren.

Hochgehobenen Hauptes rauschte sie hinaus, die Zurückbleibenden in größter Bestürzung zurücklassend.

„Nie, niemals wieder wirst Du mich auch nur eine Stunde mit Deiner Mutter zusammensehen,“ sagte sie mit zornigeroteten Wangen zu Werner, der finster neben ihr im Wagen saß, „lasse es bei diesem einzigen Besuch bewenden.“ Sie lachte leise vor sich hin, ihr altes höhnerisches Lachen, das ihm in die Seele schnitt. „Die Tochter des Parvenüs wird alle hochweisen Pläne und Entscheidungen Deiner Frau Mama zuschanden machen! Wir sind gebunden, Werner, unlöslich! Ich bin und bleibe Deine Frau!“

VIII.

Seit Tagen grauerhängiger, wolkenreicher Himmel, Nebel und Niederschläge, Niederschläge und Nebel. Firmament und Meer zerflossen in ein unabsehbares, farbloses Chaos. Bleischwer und niederdrückend lastete die trostlose Witterung auf allen Menschengemütern, denn nur zu empfänglich ist das Menschenherz für Licht und Luft und Sonnenschein, für Maiengrün und Blütenduft. Finster und wortkarg schritten die Leute beim Morgengrauen an ihr Tagwerk. Sagere, abgearbeitete Gestalten, mit bleichen, faltigen Zügen, die kein frohes

Lächeln belebte, höchstens die stumme Frage: Warum bin ich auf der Welt, wo bleibt mein Anteil an Glück und Freude, mit welcher Schuld habe ich mein Anrecht verwickelt an den Gütern dieser Erde? Sie und da auch eine frische, kernige Natur darunter, hellen Blickes durch die Welt schauend, sich von Sorge und Armut nicht unterkriegen lassend, für die Seinen das gute Los erhoffend, das ihm vom Schicksal vorgezweigt worden war.

Endlich brach sich Frau Sonne siegreich Bahn und zauberte: noch einige klare lichtbelle Herbsttage ins Land. Goldener Sonnenglanz spielte auf den kurzgeschorenen Rasenflächen des Buchenholms, die noch im frühlingfrischen Gras prangten, indessen auf dem Blattlaub der Bäume bereits Meister Herbst seine Kunst erprobte und seine ganze Eigenart entfaltend, hier in violetten, dort in rotbraunen und goldgelben Farben mischte, in zwischen zu tiefem Grün abtönte und allmählich eine Farbensymphonie schuf, wie nur die Mutter Natur sie zu gewähren imstande ist. Der Buchenholm, eine Anlage, die sich wellenförmig in die Höhe zog und seinen Namen von den uralten, prächtigen Baumbeständen ableitete, deren mächtige Kronen sich zu einem dichten, undurchdringlichen Blätterbaldachin zusammenwoben, war ein vielbesuchter Lieb-

lingsplatz der vornehmen Welt Kopenhagens und bot auf seinem Höchpunkt einen Totalblick über die weite, offene See, die in unruhig bewegtem Bogengang an den massiven Steinquadern des imposanten Dammes brandete.

Zu dem Aussichtsturm, der wie ein Luginsland aus den herrlichen Baumgruppierungen hervortrat, wanderte an einem dieser schönen klaren Herbsttage Graf Stetten in Gesellschaft Hermine hinaus. Im eleganten Brougham waren sie angefahren, hatten das Gefährt unterwegs eingestellt, und durchschritten nun zu Fuß die prächtigen Bogengänge, die sich wie ein natürlicher Dom zu ihren Häuptern wölbten.

Hermine lebte in Fehde mit ihrem Manne. Beide besprachen nur das notwendigste miteinander, nahmen gemeinschaftlich an der Mittagstafel Anteil, dann trennten sich ihre Wege. Werner verbrachte die meiste Zeit bei der Mutter, indes Hermine bei schlechter Witterung im Hotel verblieb, Lesezimmer und Wintergarten aufsuchte, oder in Begleitung Stettens auf der Promenade erschien.

(Fortsetzung folgt.)

Vereins-Nachrichten.

Durlach, 15. Nov. Der Musikverein Lyra feierte vergangenen Sonntag sein dies-jähriges Herbstfest in der Blume. Das wohl-gelungene Programm wurde mit der von diesem Verein gewohnten Exaktheit ausgeführt. In musikalischer wie theatralischer Hinsicht wurde nur vorzügliches geleistet. Haupt-sächlich zeigt die Kapelle, dank ihrem tüchtigen und strebsamen Dirigenten Herrn Karl Oster-meier, daß sie jeder an sie gestellten Anforderung gewachsen ist. Es ist zu wünschen, daß diesem Verein eine solche Kraft noch recht lange erhalten bleibt, denn gerade unter der Regie des Herrn Ostermeier ist so mancher gutgeschulte Musiker aus der Kapelle empor-gewachsen. — Der Besuch dieser Feier ließ nichts zu wünschen übrig, denn die großen Räumlichkeiten der Blume waren dicht bis zum letzten Platz besetzt. Den Schluß bildete ein Tanz, der bis in die Morgenstunden dauerte. Hoffen wir, daß der Musikverein Lyra öfters solche Veranstaltungen arrangiert.

-k Durlach, 15. Nov. Wir haben unsern Lesern bereits mitgeteilt, daß Sonntag den 19. November in der „Festhalle“ hier der dies-jährige Theaterabend des Bildungsausschusses stattfindet. Programme sind jetzt im Vorverkauf à 30 S. in sämtlichen Filialen des Konsumvereins, bei den Friseurin Muser, Essenhaus und Pfister und in den Lokalen „Lamm“, „Schwane“, „Löwenbräu“ zu haben. Siehe heutiges Inserat.

-5- Wolfartzweier, 15. Nov. Angesporn durch seine schönen Erfolge in seiner ersten Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung hält der Geflügel- und Kaninchenzuchtverein Wolfartzweier und Umgebung auch dieses Jahr, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, eine Schau von Geflügel und Kaninchen ab. Die rührigen Mitglieder bringen von ihrem Zuchtmaterial nur das allerbeste zur Ausstellung, hauptsächlich reib-hornfarbige Leghorn, Minorca, Wyandottes, Dyrington, Rhode-Islands, belgische Riesen, Japaner u. a., alles bewährte Rassen. Jeder Geflügel- und Kaninchenfreund kann an diesem

Tage Gelegenheit finden, ein ausgesuchtes Zuchtmaterial zu sehen, und empfehlen auch an dieser Stelle die Ausstellung dem Interesse unserer geschätzten Leser. Gleichzeitig hat der Verein, um einem vorjährigen Mangel abzuhelfen, eine Verkaufskasse eingerichtet, so daß auch Kaufliebhaber Gelegenheit finden, zu angemessenen Preisen schöne Tiere zu erlangen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur **Schöffengerichtssitzung** am Donnerstag den 16. November 1911, vorm. 9 Uhr: 1) Christian Diehle und Hermann Diehle, beide von Hohenwettersbach, wegen Körperverletzung und Bedrohung. 2) August Heilbronner Ehefrau, Luise geb. Pfefferle von Grödingen wegen Beleidigung des Karl Friedrich Burt in Grödingen. 3) Johann Pfefferle von Grödingen wegen Beleidigung des Christian Burt in Grödingen. 4) Christian Burt von Grödingen wegen Beleidigung des Johann Pfefferle in Grödingen. 5) Ludwig Richard Stutz von Grödingen wegen Beleidigung des Wilhelm Fr. Burt daselbst.

Pepsinwein

schaft Appetit
fördert die Verdauung
regelt den Stoffwechsel.
Adler-Drogerie August Peter, Hauptstr. 16.

Zahlungsaufforderung.

Die Berichtigung der noch ausstehenden **Umlagen** wird hierdurch in Erinnerung gebracht.
Durlach den 15. November 1911.
Stadtkasse.

Prima saures Mostobst,

per Zentner 5 M, sowie **Koch- u. Backäpfel**, Pfd. 10 S, bei Abnahme von 10 Pfd. 9 S.
Aug. Weiler, Pfingstr. 17.

Als willkommenes Weihnachtsgeschenk

empfehle:
Complete Holzbrand-Apparate
in diversen Ausführungen
zu den billigsten Preisen.
Central-Drogerie Paul Vogel.

Einzig in Qualität sind

MAGGI'S Bouillon-Würfel

(5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.)
Lösen sich in kochendem Wasser sofort zu delikater Fleischbrühe auf. Es gibt nichts Besseres. Angelegentlichst empfohlen von
Oskar Gorenflo, Grossh. Hoflieferant, Hauptstrasse 10.

Durch Urteil

vieler Behörden, sowie tausenden von Landwirten ist längst fest-gestellt, dass die weltbekannten Weber'schen transportablen **Hausbacköfen u. Fleischräucher** die besten in Konstruktion und Ausführung sind. Aufklärende Broschüre resp. Preisliste kostenlos.
Anton Weber, Ettlingen (Baden).

**Zum Betrieb von Sutter Schneidmaschinen
Dreschmaschinen
Schrofmühlen**

empfehle unter Garantie neue und gebrauchte
Benzin-Motore
zu sehr billigen Preisen
G. Heilmann, Maschinenbauanstalt, Durlach.

„Haben Sie
offene Beine,
Krampfadern, Hautentzündungen,
dann bringt Ihnen Zucker's „Saluderma-
rosch Erleichterung.“ Verzi. warm empf.
Dose 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form) bei
Aug. Peter, Adler-Drogerie, Hauptstr. 16

Schnauzer
zugelaufen. Abzu-
holen gegen Ein-
rückungsgebühr und
Futtergeld
Grödingenstr. 23.

5-Zimmer-Wohnung
mit Erker in neuem Hause, schöne
freie Aussicht, ganz neu hergerichtet,
per sofort oder auf 1. April zu
vermieten. Zu erfragen
Pfingstr. 49.

Anständiger Junge
nach der Schulzeit gesucht. Zu
erfragen bei der Exped. d. Bl.

Breisgauer Mostansatz
:: Vortrefflicher Ersatz für Obstwein ::
Man verlange ausdrücklich
nebenstehende Schutzmarke.
Während der Obstmostbereitung ist Breis-
gauer Mostansatz zur Vermengung mit
Naturmost sehr geeignet.
Alleinige Fabrikanten:
Geb. Keller Nachflg., Freiburg i. B.
Verkaufsstellen:
Aug. Peter, Durlach | C. Kengelbach, Grödingen
Konsumverein „ | W. Schückler, Wödingen.

Mit **„Profitta“**
Die Waschfrau in der Dose
wird die schmutzigste Wäsche
Ohne einseifen
ohne reiben, ohne bürsten, ohne waschen
in 1/2 Stunde schneerein, blendend weiss.
„Profitta“ ist hergestellt aus den edelsten
Materialien (Seife extraprima Qualität) und
garantiert frei von Chlor, Soda und anderen
schädlichen Substanzen.

Zu haben bei: Aug. Peter, Adler-Drogerie; P. Vogel, Central-Drogerie.

Der **Alibuchhändler Mark Sprudel**
Starke (Job. Ehen. Mangon Kochsalz-
quelle) hat mir bei einem alten
Frauenleiden
u. chron. Blasenkatarrh sehr wertvolle Dienste
geleistet und die Schmerzen und Schärpen
völlig genommen. Von meinen Menstruations-
beiden, die mich jahrelang in schred-
lichster Weise quälten, bin ich jetzt gänzlich
befreit. Frau L. Verzi. warm empf. Pl
95 Pf. bei Aug. Peter, Adler-Drogerie.

Jeder der'n Vogel hat
Ob Vater, Sohn, ob Mutter,
Fülte weil es ganz probat.
Finkenstedt's Vogelfutter

Sämtliche Futtersorten für alle in-
und ausländischen Vögel empfiehlt
Central-Drogerie Paul Vogel
Hauptstraße 74.

Musikwerke u. Grammophone,
sowie alle Arten von Instrumenten
werden billigt **repariert**; auch
wird das Reinigen von Akkumula-
toren und Instandsetzen elektrischer
Apparate gewissenhaft ausgeführt.
August Rabus,
Kiltsfeldstraße 12.

Jüngeres Mädchen für tage-
über geucht. Näheres
Mollkestr. 11, 3. St. 1.

Hund (Männchen), Ratten-
fänger, 8 Monate
alt, sehr schön, auch als Hofhund
geeignet, preiswürdig zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Wohnungen.
Schöne Ein-, Zwei- und Drei-
Zimmerwohnungen mit Zubehör,
der Neuzeit entsprechend, in schönster
Lage vis-à-vis dem Schlossgarten
auf 1. April 1912 zu vermieten.
Wilh. Sackberger, Architekt,
Durlach, Turmbergstr. 17.

Ein möbliertes Zimmer
ist sofort zu vermieten
Goldene Gasse.

Möbliertes heizbares Zimmer
sofort oder später zu vermieten
Mühlstraße 1, 2. Stock.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten
Mollkestraße 13, part. r.

Ein Arbeiter
kann Kost u. Wohnung erhalten
Amalienstr. 23, part.

Für ein junges **Mädchen**
vom Lande wird Stelle geucht,
evtl. Lausstelle. Zu erfragen bei
der Expedition d. Bl.

Goldene Gerste.



Morgen
Donnerstag
159 **Stadt Durlach.** Strasse 13.

Morgen (Donnerstag):
Ph Fischer. Meiser u. Birt.

Irrigateure
Mutterspitzen
Spülspritzen
Bettpfannen
Bettunterlagen

in größter Auswahl bei billigsten
Preisen empfiehlt

Central-Drogerie

Paul Vogel

Hauptstraße 74.

Freibank.

Morgen früh von 6-8 Uhr wird
junges fettes **Rohfleisch** ausge-
bauen, per Pfund 46 S.

Die feinste
Cafelbutter

empfehlen zu **1.45**

Karl Zoller
Tel. 182. Mittelstraße 10.

Deckelschnecken

kauft fortwährend jedes
Quantum

Oskar Gorenflo,
Hoflieferant.

Quitten

werden abgegeben
Spitalstraße 20.

Lännerschweine
abzugeben bei
A. Sauder.

Mistbeeterde,

einige Wagen, abzugeben
Baselstraße 26.

AUF CREDIT

MÖBEL, BETTEN,
AUSSTEUERN,
HERREN, DAMEN
UND
KINDERKLEIDER

J. JTMANN
=NACHF.=

KARSRUHE
Karlfriedrichstr. 24.

Sehr kleine
Abzahlungen



Alte spitze Form

Achtung!

Von heute an bekommen Sie
die echten

**„Wildfang“-
Stiefel**

in allen Größen zu den
billigsten Preisen im

Schuhhaus Schwarz

Hauptstrasse 69.



„Wildfang“

Theater - Abend

des

Bildungsausschusses Durlach.

Sonntag den 19. November, abends 8 Uhr,
in der „Festhalle“ hier:

Edelwild, Drama in 1 Aufzug.

Die Hasenpfote, originelle Tragikomödie 1 Akt.

An die Luft gesetzt, Posse in 1 Akt.

Leiter: **J. Melamet,** früher Regisseur am Großh. Hoftheater.
Programme im Vorverkauf 30 S., Abendkasse 35 S.
berechtigten zum Eintritt.



Am Sonntag den 19.
November 1911 hält der
Geflügel- und Kaninchenzuchtverein
Wolfartsweiler und Umgebung



im Saale des Gasthauses zum „Höfle“ in
Wolfartsweiler seine

II. Lokal-Ausstellung,

verbunden mit Verlosung vieler Kostentiere, ab.

Zu zahlreichem Besuche wird freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Gasthaus Grüner Hof.

Telephon 229

Morgen Donnerstag:

Großes Schlachtfest.

Von 9 Uhr ab **Kesselfleisch,** von abends 6 Uhr ab **prima**
Schlachtplatte, wozu freundlichst einladet

Fr. Forschner.

Ebenso empfehle ich guten Mittag- und warmen
Abendstisch (1.10 A) im Abonnement.

Fortwährend garantiert reines Schweinefett zu haben,
Pfund 85 S.



Morgen Donnerstag wird

geschlachtet.

Restaurant Fürstenberg.



Krokodil.

Morgen Donnerstag:

Schlachttag,

wozu freundlichst einladet

L. Lorenz.

Die haltbarsten und billigsten

Schuh-Sohlen

erhält man

Amalienstrasse 33.

Grosse Ersparnis für Jedermann.

Alle lieben

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugend-
frisches Aussehen und schönen Teint, des-
halb gebrauchen Sie die echte

Stedenpferd-Bilienmilk-Seife

v. Bergmann & Co., Nabebeul

Preis à St. 50 Pf., ferner macht der

Bilienmilk-Cream Dada

rote und spröde Haut in einer Nacht weiß

u. sammetweich. Tube 50 Pfg. in beiden

Abteilungen.

Wichtig für Pferdebesitzer.

Bickmol

Anerkannt laut Attest der Tier-

ärztlichen Klinik Berlin-Ch.,

sowie von den ersten und größten

Reit- und Fahrinstituten als

Unübertroffenes Mittel

gegen Lahmheiten der Pferde.

Prospekte u. gratis.

Niederlage für Durlach

und Umgegend bei:

Paul Vogel, Central-Drogerie,

Durlach, Hauptstraße 74.

Privatlehrerin,

akadem. gebildete Lehrerin, erteilt

Nachhilfsstunden in Deutsch, Ge-
schichte, Literatur, Rechnen, Geo-
metrie. Gesf. Dfferten unter Nr. 359
an die Expedition d. Bl.

Diesen Samstag!

Ziehung sicher 18. November

20. Strassburger Lotte-

rie

Gesamtw. d. Gew.

40000 M.

Hauptgew.

10 000 M.

14 weitere Hauptgew.

13 300 M.

1385 Gewinne

16 700 M.

zus. 1400 Gew.

40000 M.

Lose à 1 M. (11 Lose 10 M.,
Porto u. Liste 25 S.)

empfehlen Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer

Strassburg i. E., Langestr. 107.

Vorausichtige Bitterung am 16. Nov.

Weiß trüb, Regenfälle, wärmer